

Gemeinde**brief**

Evangelische
Kirchengemeinde
Halver
Ausgabe 3/2022

Aus dem Inhalt:

- Weihnachtsfreude mit Anlauf
- Treffpunkt Gemeindegemittagstisch
- Gemeinde-Perspektivtage 2022



WEIH
NACH
TEN

INHALT

Editorial	2
Weihnachts-Freude mit Anlauf	3 – 6
Was bedeutet dir Weihnachten?	7
Treffpunkt Gemeindemittagstisch	8 – 9
Gemeinde-Perspektivtage 2022	10 – 11
Gemeindekalender	12 – 14
Frauenkreis Halver	14
Besondere Termine	15
Abkündigungen	18
Anschriften	19
Zu guter Letzt	20

Impressum

Hrsg.: Evangelische
Kirchengemeinde Halver,
Kirchstraße 7

Redaktion: Heike Esken (V.i.S.d.P.),
Kerstin Escher, Britta Ober

Layout: Sabine Grothens

Druck: Walter Müller GmbH,
Oberbrügge

Auflage: 3.500 Exemplare

Verteilung: kostenlos an evangelische
Haushalte durch ehrenamt-
liche Helferinnen und Helfer

Redaktionsschluss: 15.09.2022

Editorial



Vor mir liegt die erste Seite der Tageszeitung vom 24. August (!) 2022: Mit „*Ein halbes Jahr Krieg*“ ist das Titelfoto überschrieben – es zeigt ein Mädchen auf pink-farbenem Roller vor dem zerbombten Gerippe eines Wohnhauses. Direkt daneben springt die Überschrift des Artikels „*Lieferengpässe bei Geschenken*“ ins Auge. Zwei Klagen aus unfassbar verschiedenen Welten vier Monate vor Heiligabend quasi auf einen Blick.

So geht es weiter: „*Der Preis der Freiheit*“ lautet der große Artikel auf der Seitenmitte mit dem Untertitel „*Teure Energie, hohe Inflation: Wie viel sind wir bereit zu ertragen?*“

Kontrast bietet die Seitenspalte mit der feststellenden Überschrift „*Im Schnitt besitzt jeder 18 T-Shirts*“. Darin geht es um den Konsum von Dingen, die wir nie nutzen. Wie hilflos fühlen Sie sich angesichts der täglichen Flut simultaner, sich gegenseitig das Gewicht nehmender Nachrichten und eigener Erlebnisse?

Mancher sieht darin den „Beweis“ dass keine ordnende, wohlwollende Gotteskraft auf der Erde zu finden sei. Das kann und will ich nicht glauben. Das Kind in der Krippe ist auf dieser Erde erwachsen geworden und hat den „*Preis der Freiheit*“ stellvertretend für uns alle bezahlt. Deswegen macht es Sinn, in dieser vorweihnachtlichen Zeit mit anderen auf dem Weg zu sein, um Weisung und Gehör, Austausch und Wachstum mit- und beieinander zu suchen. Das wärmt sogar von innen.



Kerstin Escher

Weihnachts-Freude mit Anlauf

Herz und Haus auf das Kommen GOTTES vorbereiten

Einmal im Advent hatte ich ein Aha-Erlebnis. Es war morgens im Gottesdienst an einem Adventssonntag und ich freute mich über den Wochenspruch. Und dachte bei mir: „Der tut mir so gut! Und der passt auch so gut! Gerade jetzt in dieser Zeit!“

Das war allerdings noch nicht das Aha-Erlebnis. Das hatte ich erst zwei, drei Jahre später, als ich an einem der Adventssonntage in der Kirche saß und mich über den Wochenspruch freute. Und dachte bei mir: „Der tut mir so gut! Und der passt auch so gut! Gerade jetzt in dieser Zeit!“

Und dann fiel mir zum allerersten Mal auf, dass die Wochensprüche in der Adventszeit immer dieselben sind! Als ich das für mich realisierte, füllten wohlthuende Gedanken mein Herz.

Das erste, was mir gefiel, war:
Da hat sich jemand wirklich was
gedacht! – und dann auch
gehandelt! Irgendwelche
Kirchensortie-

rungsmenschen haben die Wochensprüche passend zum Sonntag aus der Bibel ausgewählt und auf's Jahr verteilt.

Für die Adventssonntage sind es diese vier:

- **Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer!** Sacharja 9,9
- **Seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht.** Lukas 21, 28
- **Bereitet dem HERRN den Weg; denn siehe, der HERR kommt gewaltig.**

Jesaja 40, 3.10

- **Freut euch in dem HERRN allewege und abermals sage ich: Freuet euch! Der HERR ist nahe!** Philipper 4,4-5

Da hat sich jemand wirklich etwas gedacht. Mit dem ersten Sonntag angefangen beginnt ein Weg. Wenn du ihn mitgehst, kannst du Schritt für Schritt Herz und Haus auf das Kommen GOTTES in diese Welt, in deine

Welt vorbereiten. Und du wirst dabei merken, wie gut das tut!



Foto: S. Grotehans

Der erste Wochenspruch richtet den Blick schon auf das Ziel.

**Siehe, dein König kommt zu dir,
ein Gerechter und ein Helfer!**

Von Anfang an soll klar sein, worauf es hinausläuft, was dich erwartet, womit du rechnen kannst. Du musst nicht im Nebel gehen, nicht darüber grübeln, ob etwas gut werden wird oder nicht, auch nicht darüber nachdenken, was überhaupt passieren wird und ob überhaupt etwas passieren wird.

Das liebe ich sehr an GOTT: Von Anfang an legt GOTT offen, worum es geht, zeigt GOTT deutlich, wohin alles geht und wer dahinter steht. Und darauf kannst du dich verlassen!

Was kommen wird, wird glanzvoll sein, wird nicht mit dem Denken und Handeln der Menschen in dieser Welt vergleichbar sein, denn endlich zählen GOTTES Gedanken und endlich bestimmt GOTTES Liebe alles und jede und jeden. Und was GOTT auch von vornherein festlegt hat, ist, dass wir auf unserem Weg zu diesem wunderbaren Ziel nicht alleingelassen sind. Hilfe bietet er an, Kraft und Unterstützung.

Und trotzdem: Manchmal fällt das schwer, den Blick auf das zu halten, was das Ziel ist. Vielmehr schaue ich auf die Wege, die mein Leben gerade bestimmen. Ich schaffe es kaum, mehr als den nächsten Schritt zu sehen, muss aufpassen, nicht falsch zu gehen, weiche Hindernissen aus, schaffe nur eins nach dem anderen. Dabei ist es schwierig, das eigentliche Ziel im Blick zu halten. Und obwohl ich das nicht will, werden mein Blick und mein Herz allzu oft abgelenkt von dem, was so tröstend und befreiend und hilfreich für jeden meiner Schritte sein will.

Der zweite Sonntagsspruch zeigt dir, wie das gehen kann, das Ziel nicht aus den Augen zu verlieren.

**Seht auf und erhebt eure Häupter,
weil sich eure Erlösung naht.**

Jeder Morgen beginnt bei mir mit einer kleinen Körperübung, bevor ich in der Bibel lese und bete.

Aufrecht stehe ich, hebe die Hände und spreche mit Bewegung:

*Geist des lebendigen GOTTES,
erfrische mich wie Tau am frühen Morgen!
Öffne mich! Reinige mich!
Fülle mich! Forme mich!
Und führe mich!*

Mir hilft das – denn diese Übung richtet meinen Blick nach oben. Aufrecht und aufgerichtet stehe ich vor GOTT, nehme GOTT in den Blick; sehe nicht auf das, was an diesem Tag vor meinen Füßen liegt, welche



Foto: S. Grotehans

Wege ich heute gehen muss, welche Aufgaben vor mir auf mich warten.
Genauso geht es mir mit diesem Vers.

Wie wäre es, wenn du das in dieser Adventszeit einmal übst: Beginne doch jeden Tag mit dem Wochenspruch. Stell dich in dein Wohnzimmer und sag laut:

„Ich sehe auf und erhebe mein Haupt – weil sich meine Erlösung naht!“

Ich bin überzeugt davon, dass die äußere Haltung auch unsere innere Haltung verändert. Steh aufrecht vor deinem GOTT und du wirst merken, wie er dich aufrichtet! Hebe deinen Blick weg von dem, was sicher kommt an diesem Tag – und lass dir von GOTT den viel weiteren Horizont zeigen, in dem dein Leben steht. Lass dein Herz sich ausrichten auf die Erlösung, auf die Gnade, die Befreiung, den Neuanfang – denn das ist der Horizont, das Ziel, das von Anfang an schon für dich feststeht.

**Bereitet dem HERRN den Weg;
denn siehe, der HERR kommt gewaltig.**

So heißt der Vers für die dritte Adventswoche – und nach der inneren Ausrichtung aufs Ziel und die richtige Haltung und den richtigen Blick wird es nun praktisch. Traditionell kirchenjahrmäßig ist die Adventszeit eine Bußzeit. Zeit, um loszulassen, was deinen Blick beschwert, was dein Herz dunkel und müde macht, was deine Füße am Gehen, deine Hände am Handeln hindert. Nutze doch die dritte Woche der Adventszeit, um genau dies zu tun: Schreibe auf, was dir Mühe macht. Jeden Tag einen Gedanken! Schreibe den Namen eines Menschen auf, der dir zur Last geworden ist, etwas Gutes, das du nicht getan, et-



was Böses, was du getan hast, eine Situation, in der du dich hilflos fühlst, was auch immer.

Schreib es auf und dann schmeiß es weg! Und dann kauf dir eine Christrose oder häng einen Stern auf oder mach dir die Kerzen auf deinem Adventskranz an oder putze deinen Kühlschrank oder rufe einen Menschen an, dessen Stimme du gerne hörst, oder hör dir das Weihnachtsoratorium von Bach an. Tu etwas, was dir gut tut und dir zeigt, dass Erlösung Realität ist und wird.

Ja, und dann bist du bereit – innerlich und äußerlich – für die große Freude, die dich erwartet.

**Freut euch in dem HERRN allewege
und abermals sage ich: Freuet euch!
Der HERR ist nahe!**

Kaum ein Vers in der Bibel, der mein Herz so erreicht. Der HERR ist nahe! Vermutlich habe ich mich auch als Kind auf Weihnachten gefreut. Ich habe aber den leisen Verdacht, dass ich mich, je älter ich werde, desto mehr auf Weihnachten freue! Und ich glaube, dass es daran liegt, dass ich seit vielen Jahren jetzt schon den Gottesdienst zur Christnacht hier in Halver halten darf. Ein besonderer Gottesdienst mit einer besonderen Atmosphäre – eben weil es Nacht ist.

Ich liebe es, dass das Licht in der Nacht erst richtig leuchtet. Dass die Weihnachtsglocken erst so richtig klingen. Dass „Stille Nacht“ überhaupt nicht kitschig klingt, wenn es mitten in dieser Nacht gesungen wird. Dass die tiefe Freude, die das Wunder der Weihnacht bringt, mich im Dunkel und in der Stille der Nacht mehr und tiefer erreichen kann! Dass mich selbst durch alle Vorbereitung die Wahrheit dieser Nacht am allermeisten bewegt. Dass die Nähe GOTTES ganz

ergreifend greifbar wird, ganz frohlockend froh macht. Dass die Tür meines Herzen sich nie leichter öffnet für GOTTES Liebe als in dieser Nacht. Dass ich „Der HERR ist nahe!“ nie klarer verstehe, gewisser spüre, als im Kind in der Krippe. (Über die Osternacht würde ich allerdings dasselbe sagen.) Und es ist eine Freude, die zu Tränen rührt, weil sie die Nähe GOTTES spürt.

Ich empfehle euch – und mir auch – möglichst viele Gottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit zu besuchen, möglichst viele Lieder zu singen, möglichst viele Menschen zu beschenken und sich gerne und dankbar von Menschen beschenken zu lassen. Und in alle dem zu hören, was GOTT dir sagt:

**„Freue dich! Und ich sage es
noch einmal: Freue dich!
Denn ich bin dir nahe!“**



Dorothea Turck-Brudereck

Foto: S. Gröthans



Was bedeutet dir Weihnachten?

...ein noch viel größeres Geschenk

Ich freue mich jedes Jahr auf Weihnachten. Unsere Tochter kommt meist schon kurz vorher nach Hause, wir backen Plätzchen, machen Bratäpfel, schauen einen Weihnachtsfilm und haben eine gemütliche Zeit. Aus beruflichen Gründen kann unser Sohn erst am ersten Weihnachtsfeiertag dabei sein. Heiligabend gehen wir in den Gottesdienst und feiern dann gemeinsam mit meinem Bruder und meinen Schwiegereltern. Wir genießen ausgiebig ein schönes Essen, zünden die Kerzen am Weihnachtsbaum an, lesen die Weihnachtsgeschichte aus dem Lukasevangelium und dann gibt es Geschenke. Von Freunden haben wir seit kurzem die Idee übernommen, dass wir mit den Kindern und meinem Bruder „wichteln“. Man zieht den Namen des oder der zu Beschenkenden und erhält den entsprechenden Wunschzettel. Bei der Bescherung erfährt man dann endlich, von wem man gezogen wurde. Oft gibt es noch Überraschungen außerhalb des Wunschzettels, von denen man nichts geahnt hat.

Und da sind noch Pakete, die Verwandte und Freunde von weither schon lange vor dem Fest auf den Postweg gebracht haben. Was für eine Freude!

„Aber das wäre doch gar nicht nötig gewesen!“, sagen höfliche Menschen oft, wenn sie etwas geschenkt bekommen. Nein, wäre es vielleicht nicht. Aber es gibt ja das viel größere Geschenk, von dem Gott fand, dass es dringend nötig sei: Sein Sohn kommt in die Welt für uns! Jedes Jahr neu dürfen wir uns darüber freuen!



Christiane Schmidt

Hoffnung trotz Kälte

Wenn ich an Weihnachten denke, dann denke ich an eine Zeit voller Kerzen, Schokolade – lauter Lichter sorgen für Gemütlichkeit, auch wenn es draußen meist kalt und dunkel ist. Besinnlich und ein Fest der Familie soll es sein. Weihnachten hat einen großen Stellenwert in unser aller Kalendern. Aber bei all den Erwartungen, hat da nicht das Entscheidendste gefehlt? Würde ich zu einer Geburtstagsfeier gehen und erst bei tieferem Nachdenken an das Geburtstagskind denken? Weihnachten sollte mir doch eigentlich wichtig sein, weil es die Geburt von Gott als Mensch hier auf der Erde feiert. Zwischen diesem theologischen Anspruch und den schönen angenehmen Traditionen von schokoladengefüllten Kalendern, Geschenken für uns alle und abgeschnittenen Bäumen in unseren Wohnzimmern finde ich mich in der Vorweihnachtszeit immer wieder.

Nun habe ich nach einer Verbindung gesucht – und vielleicht ist es ganz grob so: Weihnachten kommt als leuchtendes, hoffentlich verbindendes Fest in die dunkle Jahreszeit – gibt so Hoffnung und Wärme. Ebenso ist Jesus in die Welt gekommen, um hier trotz aller Kälte Hoffnung zu bringen. Sich das immer wieder deutlich zu machen, vielleicht ist das gerade in dieser von so vielen Krisen geprägten Zeit neu von Bedeutung. Gott hat an keiner Relevanz verloren, denke ich, auch in Zeiten schwindender Kirchenmitgliedertzahlen. Unser Auftrag ist es, dies auch weiter herauszustrahlen, offen auf Menschen zuzugehen und Unterschiede auszuhalten.



Domenic Blätgen



Treffpunkt Geme

Zwei Jahre gab es keinen Mittagstisch mehr in unserer Gemeinde. Doch jetzt sollte er wieder starten. Schnell stellte sich heraus, dass nicht mehr alle Mitarbeitenden dabei sein konnten und neue Leute wurden gesucht. Karsten Drescher lud zu einem Treffen ein.

Begeistert stellten wir fest, dass sich mehrere jüngere Frauen hatten einladen lassen.

Aus dem alten Team stellte Marianne Schmidt die Arbeit sehr anschaulich dar. Mutig wurde beschlossen, den Mittagstisch wieder aufleben zu lassen.

Mit Bratwürstchen und Kartoffelsalat haben wir, einige aus dem alten Team und die Neuen, im Juni begonnen. Ein bisschen chaotisch, denn die Aufgaben mussten neu verteilt werden. Wer deckt den Tisch? Wer steht am Grill? Wer sorgt für die Deko? Wer übernimmt die Kasse? Es hat alles prima funktioniert!

Nachdem Karsten Drescher einen geistlichen Impuls gegeben hat und die ausscheidenden Mitarbeiterinnen mit einem dicken Dankeschön verabschiedet worden waren, hat es allen gut geschmeckt! Fröhlich haben wir aufgeräumt und mutig den nächsten Termin geplant.





indemittagstisch

Möhreneintopf mit Frikadellen. Die Herausforderung war nun größer. Kartoffeln und Möhren mussten geschält und gewürfelt, die Frikadellen geformt werden. Alles musste pünktlich gar sein und natürlich auch gut abgeschmeckt werden. Die Tische wurden schön gedeckt und der Nachtsch war auch fertig!

Beim dritten Mal war schon etwas Routine dabei und obwohl einige Leute wegen Krankheit und Urlaub fehlten, funktionierte alles prima.

Wir sind nun mutig geworden und planen die nächsten Gemeindemittagstische. Freuen Sie sich auf das traditionelle Grünkohlessen am 16. November. Und auch am 21. Dezember wollen wir Sie gerne einladen, zu Curry-Hähnchen mit Reis, Salat und Nachtsch.

Wir laden herzlich zum Gemeindemittagstisch ein! Miteinander essen ist immer ein tolles Erlebnis!

 Gisela Dreschel
Gemeindemittagstischteam

Fotos vom Gemeindemittag am 21. September: Stielmus mit Mettwurst und Nachtsch





Oliver Schippers von NGE moderiert

Foto: S. Grotehans



Impuls von O. Schippers zum Weiterdenken



Gruppentausch am Einstiegsabend



Brainstorming zum jeweiligen Thema

Geme Perspektiv

Eindrücke &

Zwei Jahre wenige Treffen, vieles hat nicht stattgefunden, gerade wieder begonnen. Manche Angebote gibt es nicht mehr. Da stellte sich für das Presbyterium die Frage, wie sehen unsere Gemeindeglieder die Perspektive für die Zukunft. Daraus entstand die Idee, einen Gemeindeperspektivtag zu veranstalten.

Ca. 45 Mitglieder unserer Kirchengemeinde haben sich dazu einladen lassen. Wir haben uns am Abend des 9. sowie Vor- und Nachmittag des 10. September getroffen, ausgetauscht, gegessen und uns auch gefreut, einander (neu) kennenzulernen. Angeleitet von Oliver Schippers von NGE (Natürliche Gemeinde Entwicklung) schauten wir am Freitag, wie es uns in den vergangenen zwei Jahren ergangen ist. Als Einstieg blickten wir auf Jesus, der über dem Wasser ging, und auf Petrus, der es als „Glaubensheld“ wagte, aus dem Boot zu steigen und Jesus entgegenzugehen. Wir wollen von Petrus lernen, Dinge im Blick auf Jesus anzugehen. Jeder konnte sich dann zu drei unterschiedlichen Fragestellungen mit anderen, mit denen man zufällig am Tisch saß, darüber austauschen, wo wir als Gemeinde stehen, welche Eindrücke wir von unserer Gemeinde haben. Am Samstag richteten wir den Blick auf der Basis unseres Leitbildes in die Zukunft. Wir wurden

inde tage 2022

Ergebnisse

herausgefordert, Perspektiven zu entwickeln für eine

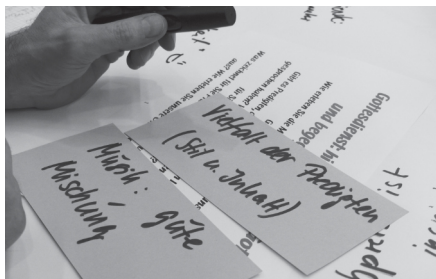
- ➔ Kirche, in der Menschen in ihrer **Persönlichkeit** wachsen (Ich für dich)
- ➔ Kirche, in der Menschen in **Beziehung** zu Gott kommen (Ich bin da)
- ➔ Kirche, in der man **Leben** lernt (Ich bin für dich da)

Zum Schluss überlegten wir, was Gott uns ans Herz legt, was in unserer Gemeinde fehlt, was wir vielleicht neu starten sollen. Es gab einige Ideen, auf deren Umsetzung wir gespannt sind. Nennen möchte ich hier die grundlegende Feststellung, dass wir als Gemeinde eine neue Willkommenskultur leben möchten. Ich freue mich schon auf neue Formate und schaue erwartungsvoll in die Zukunft. Vielleicht ist das eine oder andere Thema im Angebot, das Sie interessiert. Ich würde mich freuen, wenn unsere Gemeinde von Jesus inspiriert auch Menschen anspricht, die dem Glauben und seinen Inhalten bisher skeptisch gegenüber stehen, wenn wir neu miteinander ins Gespräch kommen.



Heike Esken

Foto: S. Grotehans



Drei wichtige Punkte zum Gruppenthema



Jede Sichtweise zählt



Vorstellung der Gruppenergebnisse



Vorstellung der Gruppenergebnisse

Termine von November '22

NOVEMBER

- | | | | |
|-------------------|-------|---|---|
| Sa. 05.11. | 18:30 | Andacht und Brot, Gemeindezentrum Schwenke |  |
| <u>So.</u> 06.11. | 10:30 | Gottesdienst, Nicolai-Kirche | |
| | 15:00 | CVJM-Café, CVJM-Vereinshaus |  |
| Mi. 09.11. | 17:00 | St. Martin „Pustebume“, Ev. Nicolai-Kirche | |
| Do. 10.11. | 17:00 | St. Martin „Spatzennest“, Ev. Nicolai-Kirche | |
| <u>So.</u> 13.11. | 09:15 | Gottesdienst mit Abendmahl, Gemeindezentrum Schwenke | |
| | 10:30 | Gottesdienst, Nicolai-Kirche | |
| | 10:30 | Kindergottesdienst "KIGO", Gemeindehaus |  |
| Mi. 16.11. | 12:00 | Gemeindemittagstisch, Gemeindehaus | |
| | 19:00 | Gottesdienst zum Buß- und Bettag, Nicolai-Kirche | |
| <u>So.</u> 20.11. | 10:30 | Gottesdienst mit Verlesung der Verstorbenen, Nicolai-Kirche | |
| | 15:00 | Andacht zum Ewigkeitssonntag, Johannes-Kapelle | |
| Fr. 25.11. | 20:00 | Stammtisch C, Gaststätte „Zur Neustadt“ | |
| <u>So.</u> 27.11. | 10:00 | Gottesdienst gemeinsam mit FeG Bever, FeG Bever | |
| | 10:30 | Gottesdienst, Nicolai-Kirche |  |
| | 10:30 | Kindergottesdienst "KIGO", Gemeindehaus | |

DEZEMBER

- | | | | |
|-------------------|-------|--|---|
| <u>So.</u> 04.12. | 10:30 | Gottesdienst, Nicolai-Kirche |  |
| | 15:00 | Adventssingen, Nicolai-Kirche | |
| Di. 06.12. | 18:00 | Nicolai-Grillen, Kirchplatz | |
| Sa. 10.12. | 18:30 | Andacht und Brot, Gemeindezentrum Schwenke | |
| <u>So.</u> 11.12. | 09:15 | Gottesdienst, Gemeindezentrum Schwenke |  |
| | 10:30 | Gottesdienst, Nicolai-Kirche | |
| | 10:30 | Kindergottesdienst "KIGO", Gemeindehaus |  |
| Sa. 17.12. | 18:30 | Orgelvesper, Nicolai-Kirche | |
| <u>So.</u> 18.12. | 10:30 | Gottesdienst mit Abendmahl, Nicolai-Kirche | |
| Mi. 21.12. | 09:00 | Kita-Weihnachtsgottesdienst, Nicolai-Kirche | |
| | 12:00 | Gemeindemittagstisch, Gemeindehaus |  |
| Sa. 24.12. | 14:30 | Familiengottesdienst zum Heiligabend, Nicolai-Kirche | |
| | 15:00 | Christvesper Schwenke zum Heiligabend mit Germania Hohenplanken, FeG Bever |  |
| | 16:00 | Familiengottesdienst zum Heiligabend, Nicolai-Kirche | |

bis Februar '23

13

Sa. 24.12.	18:00	Christvesper zum Heiligabend, Nicolai-Kirche
	23:00	Gottesdienst zur Christnacht, Nicolai-Kirche
<u>So.</u> 25.12.	08:00	CVJM Weihnachtsfrühstück, CVJM-Vereinshaus
	10:30	Gottesdienst zum 1. Weihnachtstag mit Abendmahl, Nicolai-Kirche
Mo. 26.12.	10:30	Gottesdienst zum 2. Weihnachtstag, Nicolai-Kirche
Fr. 30.12.	20:00	Stammtisch C, Gaststätte „Zur Neustadt“
Sa. 31.12.	17:00	Gottesdienst an Silvester mit Abendmahl, Nicolai-Kirche



JANUAR

<u>So.</u> 01.01.	16:00	Ökumenischer Neujahrsspaziergang, Start Kath. Kirche Christus König, Abschluss Nicolai-Kirche
<u>So.</u> 08.01.	09:15	Gottesdienst, Gemeindezentrum Schwenke
	10:30	Gottesdienst, Nicolai-Kirche
Sa. 14.01.	09:00	CVJM-Weihnachtsbaum-Sammelaktion
<u>So.</u> 15.01.	10:30	Gottesdienst mit Abendmahl, Nicolai-Kirche
Mi. 18.01.	12:00	Gemeindemittagstisch, Gemeindehaus
<u>So.</u> 22.01.	09:15	Gottesdienst, Gemeindezentrum Schwenke
	10:30	Gottesdienst, Nicolai-Kirche
Fr. 27.01.	20:00	Stammtisch C, Gaststätte „Zur Neustadt“
<u>So.</u> 29.01.	09:15	Gottesdienst, Gemeindezentrum Schwenke
	10:30	Gottesdienst, Nicolai-Kirche



FEBRUAR

<u>So.</u> 05.02.	10:30	Gottesdienst, Nicolai-Kirche
	15:00	CVJM-Café, CVJM-Vereinshaus
<u>So.</u> 12.02.	09:15	Gottesdienst, Gemeindezentrum Schwenke
	10:30	Gottesdienst, Nicolai-Kirche



Die **Gottesdienstzeiten** sind vorläufig und können sich noch ändern.

Bitte entnehmen Sie der Presse, der Homepage www.ev-kirche-halver.de und facebook eventuelle Veränderungen, die vor dem Druck nicht abzusehen waren.

Dies gilt auch für angegebene Orte und Zeiten anderer Veranstaltungen.

Wir bitten um Ihr Verständnis.

FEBRUAR

Mi.	15.02.	12:00	Gemeindemittagstisch, Gemeindehaus
Sa.	18.02.	18:30	Orgelvesper, Nicolai-Kirche
So.	19.02.	10:30	Gottesdienst mit Abendmahl, Nicolai-Kirche
Fr.	24.02.	20:00	Stammtisch C, Gaststätte „Zur Neustadt“
So.	26.02.	09:15	Gottesdienst, Gemeindezentrum Schwenke
		10:30	Gottesdienst, Nicolai-Kirche



Frauenkreis Halver trifft sich in Zukunft dreimal im Jahr



Nach längerer Corona-Pause traf sich in diesem Sommer auch der Frauenkreis Halver wieder im Gemeindehaus.

Die Frauen genossen es, sich wieder zu begegnen, gemeinsam Kaffee zu trinken und neben einer Andacht auch noch einen anregenden Vortrag zu hören über Kirchengebäude und was man beim Gang in die Kirche erleben kann.

können die Treffen jederzeit auch wieder häufiger stattfinden.

Die Termine werden jeweils rechtzeitig vorher in der Gemeinde und auch durch die Zeitung veröffentlicht. Auch neue Besucherinnen sind jederzeit herzlich willkommen.

Leider hat das Team des Frauenkreises zurzeit nicht mehr die Möglichkeit, ein monatliches Treffen zu organisieren. Daher wurde beschlossen, die Zusammenkünfte auf drei Treffen im Jahr zu reduzieren. Wenn sich neue Mitarbeiterinnen finden,

 Christoph Dickel

Besondere Termine

Orgelvesper

Am 17.12.2022 und 18.02.2023 laden wir um 18:30 Uhr wieder zu den Orgelvespern in die Nicolai-Kirche ein. Es gelten die dann aktuellen Corona-Bedingungen. Jan Conjer wird eine bunte Auswahl an Orgelstücken spielen, dazu gibt es kurze Lesungen und Gebete.



Gottesdienste an Heiligabend

Wir bitten alle Gemeindeglieder sich zu den geplanten Weihnachtsgottesdiensten kurzfristig noch einmal über die Presse oder unsere Homepage zu informieren. Bei Redaktionsschluss ist noch nicht abzusehen, ob die Gottesdienste – speziell am Heiligabend – wie geplant stattfinden können. Wir bitten um Ihr Verständnis und wünschen Ihnen eine besinnliche Adventszeit und frohe Weihnachten.



Adventssingen

Sonntag, 04.12.2022 um 15:00 Uhr findet wieder ein Adventssingen in der Nicolai-Kirche statt. Jedermann und Jedefrau ist eingeladen mitzusingen, zuzuhören und sich von der Musik mitnehmen zu lassen auf dem Weg nach Weihnachten. Es gelten die dann aktuellen Corona-Bedingungen.



Nicolai-Grillen am Nikolaustag

Ab 18:00 Uhr findet am 6.12. wieder das traditionelle Nicolai-Grillen auf dem Kirchplatz vor der Nicolai-Kirche statt. Punsch, Grillwürstchen, Lagerfeuer, Musik, Zeit zum Reden, alles inklusive.



Kleiderkammer

Wir als Kirchengemeinde betreiben seit Jahren auch eine Kleiderkammer. Zweimal im Monat, jeweils am 1. und 3. Dienstag im Monat von 14:30 Uhr bis 16:30 Uhr, können Menschen in der ehemaligen Hausmeisterwohnung der Ganztagschule, Mühlenstraße 2, gebrauchte Kleidung und Wäsche zu einem geringen Preis erwerben. Gerne kann aber auch jeder seine nicht

mehr benötigte Kleidung und Wäsche dort abgeben. Immer sehr nachgefragt sind Kinderkleidung und Bettwäsche, aber auch andere Bekleidungsgegenstände werden immer gerne von den vier ehrenamtlichen Teams angenommen.

Die engagierten Mitarbeitenden bitten, dass die Kleidung unbeschädigt und gewaschen abgegeben wird.



Fotos: S. Grotehans



Beratung für Menschen in finanzieller Not

- ➔ Sie haben den Überblick über Ihre Zahlungsverpflichtungen verloren?
- ➔ Sie haben Angst, die Post zu öffnen?
- ➔ Sie trauen sich nicht mehr, Ihren Kontostand zu prüfen, oder
- ➔ haben Angst, Ihrem Vermieter zu begegnen?

Wir, Hugo Kerspe und Heike Herßebroick, stehen Ihnen gern zur Verfügung und suchen gemeinsam mit Ihnen nach einer Lösung!



Kontakt:

Hugo Kerspe 0151 / 55662901
oder
Gemeindebüro 0 23 53 / 90 32 14



Gemeindebüro:

Leitung: Heiner Esken, Kirchstr. 7,
Tel.: 90 32 14, Fax: 90 32 15,
gemeindebuero@ev-kirche-halver.de,
Mo + Mi 10 – 12 Uhr, Do 14 – 17 Uhr

Friedhofsverwaltung:

Leitung: Tatjana Stupar,
Kirchstr. 7, Tel.: 1 43 95, Fax: 6 68 50 86
friedhofsverwaltung@ev-kirche-halver.de

Friedhof:

Leitung: Ulrich Streppel, Elberfelder Str. 27,
Tel.: 1 03 00

Küsterin:

Heike Noack-Fischer, Tel.: 0157 88 96 71 53
kuesterdienst@ev-kirche-halver.de

AnsprechpartnerIn in Gemeindebezirken:

Pfarrer Christoph Dickel

Von-Vincke-Straße 8, Tel.: 21 78,
christoph.dickel@ev-kirche-halver.de

PfarrerIn Mathea Dieker

Zum Dachsbau 17, Tel.: 140 92 80
mathea.dieker@ev-kirche-halver.de

Gemeindepädagoge Karsten Drescher

Kirchstraße Küsterhaus, Tel.: 66 67 23,
karsten.drescher@ev-kirche-halver.de

Pfarrer Martin Pogorzelski

Mittelstraße 9, Tel.: 90 31 39
martin.pogorzelski@ev-kirche-halver.de

Jugendreferent Jonathan Kasten

Tel. Büro 66 67 25, mobil 0157 78340123
jugendreferent@ev-kirche-halver.de

Kindertageseinrichtungen in Halver:

„Pustblume“, Bächterhof 19,
Tel.: 34 92, Fax: 6 65 98 58
kindergarten.pustblume@ev-kirche-halver.de

„Spatzennest“, Gartenstr. 15, Tel.: 28 84
kindergarten.spatzennest@ev-kirche-halver.de

Presbyteriumsmitglieder:

Florian Brangenberg	Tel.: 0171 5379325
Jan Daubertshäuser	Tel.: 6 69 82 15
Heike Esken	Tel.: 1 31 44
Diana Leinung	Tel.: 1 33 05
Jens Riedel	Tel.: 1 43 31
Cordula Schlepps	Tel.: 66 68 05
Wieland Schmidt	Tel.: 0 23 51/75 65
Annekathrin Steller	Tel.: 1 39 75 66
Reinhard Teubner	Tel.: 7 07 25 09
Beate Turck	Tel.: 38 80
Dorothea Turck-Brudereck	Tel.: 66 39 38

sowie die Pfarrer der Gemeinde

Geänderte Bankdaten!

Spendenkonto Förderkreise

Kreiskirchenamt Lüdenscheid, KD-Bank
IBAN: DE22 3506 0190 2001 1936 11
Verwendungszwecke (angeben): „Freiwilliges Kirchengeld/Halver“, „Jugendarbeit/Halver“, „Kindergärten/Halver“

Ev. Förderkreis Schwenke

IBAN: DE60 4585 0005 0000 2106 66

Förderkreis Diakonie Halver-Schalksmühle

IBAN: DE48 4585 0005 0060 0001 30

„Pustespatz“ – Förderverein der KiTas

IBAN: DE06 4585 0005 0000 4288 21

Neues Dach Gemeindehaus:

Kreiskirchenamt Lüdenscheid, KD-Bank
IBAN: DE22 3506 0190 2001 1936 11
Verwendungszweck: 41104.27710005
Gemeindehaus Halver (angeben)

Nicolai-Stiftung

Kreiskirchenamt Lüdenscheid, KD-Bank
IBAN: DE22 3506 0190 2001 1936 11
„Nicolai-Stiftung Halver“ + Zweck angeben

Kleiderkammer:

Mühlenstr. 2, Tel.: 13 73 66 (Heßmert)
1.+ 3. Dienstag im Monat 14:30 – 16:30 Uhr



Sich dem November stellen

Liebe Leserinnen und Leser, mögen Sie den November? Ich nicht. Zumindest nicht, wenn er so ist, wie man es erwartet: kühl, regnerisch, neblig. Es wird von Tag zu Tag dunkler. Endgültig Abschied nehmen vom Hellen, Schönen und Warmen. Man verkriecht sich zunehmend im Haus und oft greift die Trübheit von draußen auch noch auf unser Innenleben über.

Und das, was uns da an besonderen Gedenk- und Erinnerungstagen ins Haus steht, ist auch nicht dazu angetan die Stimmung zu heben. Volkstrauertag, die Erinnerung an all die Opfer von Krieg und Gewalt. Der Totensonntag mit der Erinnerung an all die Menschen, die im zurückliegenden Jahr verstorben sind. Manche wurden mitten aus dem Leben und den Beziehungen gerissen. Und dazwischen noch der Buß- und Betttag, Anlass über Versagen, Schuld und falsche Wege nachzudenken. November – außen und innen trübe.

Also einfach nur überstehen?
Besser ist es sich dem November zu stellen.
Besser ist es, die einzelnen Lichtblicke

bewusst zu suchen, die Sonne, die sich doch noch mal zeigt und den Nebel vertreibt. Bewusst wahrnehmen und genießen. Und dann auch bewusst Lichtblicke suchen. Jemanden besuchen und es genießen, dass man jetzt Zeit hat und miteinander reden kann und das oft schon vieles ein bisschen leichter macht. Man kann auch im November schon Lichter gegen die Dunkelheit anzünden. Und wenn mir, wenn ich jetzt etwas mehr zur Ruhe komme, auch Dinge klar werden, die nicht so gelungen sind, dann kann ich im Gespräch mit Gott Altes und Misslungenes abgeben und mich mit ihm auf neue Wege begeben. Das entlastet und gibt innere Freude. Und, der Totensonntag heißt auch Ewigkeitssonntag und lädt mich ein, nicht nur auf das zu schauen, was ich verloren habe, sondern darauf zu schauen, dass Jesus Christus diese Welt nicht dem November überlassen hat, sondern am Ende der Tage erscheinen wird und diese Welt an ihr gutes Ziel bringt, das Böse beseitigt und Gottes guten Ziele durchsetzt.

Ein altes Lied bringt das schön zum Ausdruck:

Wir warten dein, o Gottes Sohn,
und lieben dein Erscheinen.
Wir wissen dich auf deinem Thron
und nennen uns die Deinen.
Wer an dich glaubt
erhebt sein Haupt
und siehet dir entgegen;
du kommst uns ja zum Segen.



Foto: S. Grotehans



Christoph Dickel